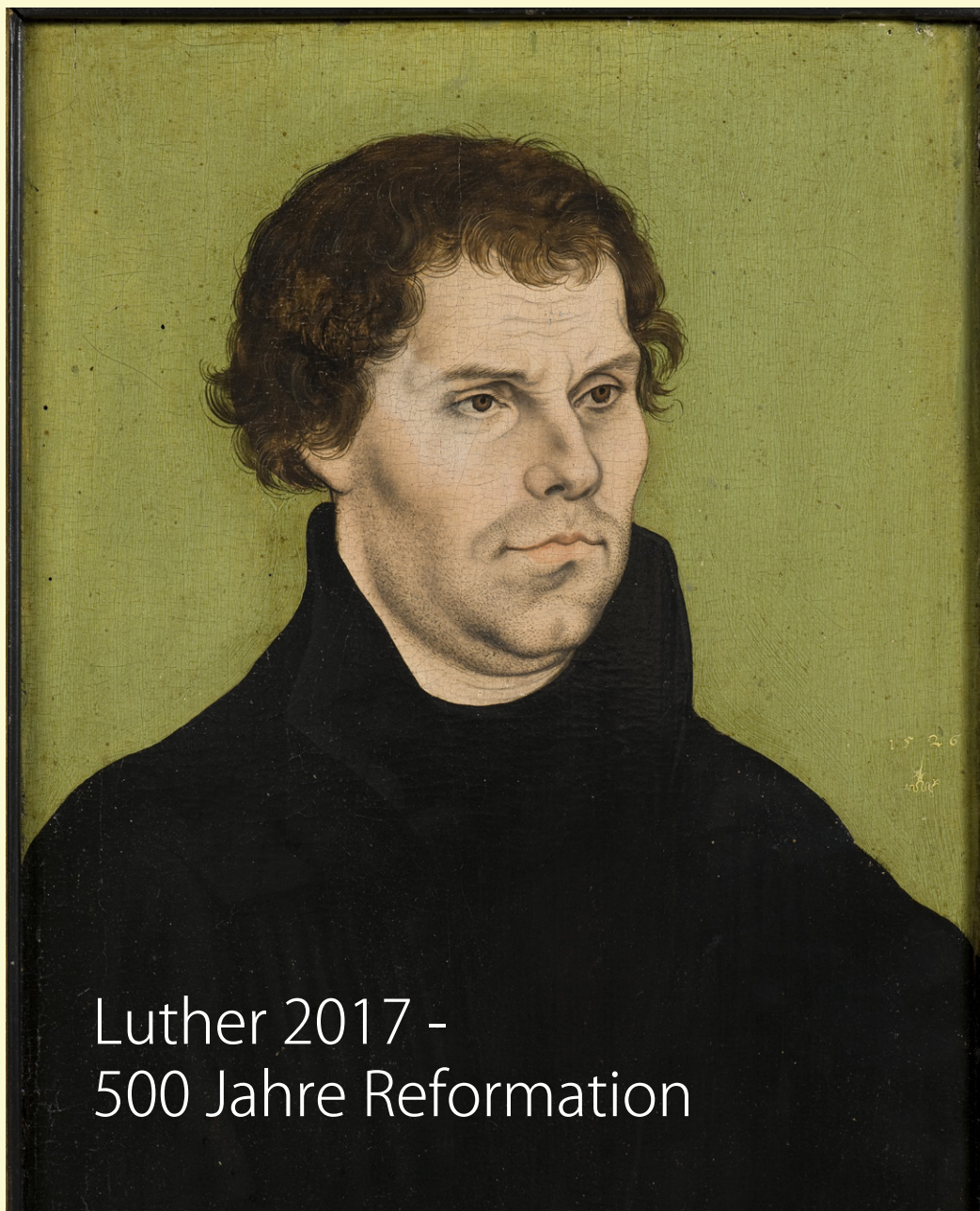


# GEMEINDE - NACHRICHTEN

DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN  
KIRCHENGEMEINDEN  
IMMENHAUSEN UND MARIENDORF



Nr. 4/2016



Luther 2017 -  
500 Jahre Reformation

# Lutherjahr 2017 - 500 Jahre Reformation

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 31. Oktober haben wir auch für unsere Gemeinden beim Gottesdienst zum Reformationstag in der Stadtkirche zu Immenhausen das große Jubiläumsjahr eingeläutet. 500 Jahre Reformation! Ein halbes Jahrtausend ist vergangen, seit Martin Luther als Professor der Theologie zu Wittenberg zu einer Disputation über den Sinn oder Unsinn des Ablasswesens seiner Zeit aufforderte. Ihm ging es anfangs um eine Debatte der Gelehrten darüber, ob man die Praxis des Ablasses überhaupt mit dem grundsätzlichen Verständnis des Glaubens und seiner biblischen Bezeugung in Einklang bringen könne oder nicht. Er selbst bezog klare Stellung, indem er diese

Frage verneinte, und aus dieser Stellungnahme heraus entstand schließlich die Reformation, äußerlich am deutlichsten erkennbar an der Kirchentrennung. Aber viel weitreichender und bedeutender war wohl, was im Zuge dieser Veränderung geistesgeschichtlich passierte: Ein neues Menschenbild kam mit einem Male zum Vorschein - und im Zuge dieser Gedanken kam die mittelalterliche Welt an ihr Ende und ein neues Zeitalter brach an.

Das Titelbild dieses Heftes zeigt Martin Luther in einem Bildnis aus dem Jahr 1526. In diesem Jahr vollzog der Landgraf von Hessen, Philipp der Großmütige, offiziell den Wechsel seines Landes zur reformatorischen Seite, während er noch im Jahr 1523 den Lutherschüler Bartholomäus Rieseberg in der Immenhäuser Kirche hatte gefangen setzen lassen. Immenhausen liegt mit seinem reformatorischen Ereignis also noch drei Jahre vor der Einführung der Reformation in Hessen, die bei der sogenannten Homberger Synode vollzogen wurde. Alle diese geschichtlichen Entwicklungen leiten sich aber letztlich von den 95 Thesen und ihrer Veröffentlichung am 31. Oktober 1517 ab.

Viele Generationen sind seither gekommen und wieder gegangen. Heutzutage ist die Härte des Streites um den christlichen Glauben, den Luther mit seinen 95 Thesen zum Ablasswesen entfacht hat, kaum noch nachzuvollziehen. Die damals getrennten Kirchen haben sich mittlerweile - vor allem in Glaubensfragen - aufeinander zu bewegt. Sichtbares Zeichen dieser theologischen Nähe sind die vielen gemeinsam organisierten, also ökumenischen Feiern zum Reformationjubiläum. Zwar ist noch Vieles in Bezug auf praktische Fragen des Gottesdienstes und der Kirchenorganisation

### Übersicht

Editorial	2
Kirchenvorstands-Rüstzeit in Brotterode	3
Erntedank bei den Senioren	6
Gemeindefrühstück ...	6
Kassel aus der Perspektive von Touristen	7
Erntedank und neue Altardecken	8
Adressen	9
Konftag - Region Süd	10
Kochen Global / Einladung zum Jugendgottesdienst	11
Kirchenkino am 14. Oktober	12
Wiederholter Kupferdiebstahl und zerstörte Blitzableiter	13
Hubertusgottesdienst 2016	14
Konzerttermine	15
Den Toten zur Ehre	16
Jahreslosung 2017	18
Familien-Nachrichten	19
Gottesdienste im Pflegeheim	19
Gottesdienste	20
Titelseite:	
Martin Luther (1483-1546) (Lucas Cranach d.ä.) - Nationalmuseum (Stockholm), Foto: Erik Cornelius	

verschieden. Im Kern aber, nämlich bei der Frage, was denn Jesus Christus für uns bedeuten kann und wie der christliche Glaube sich auf ihn bezieht, stehen die reformatorischen Kirchen und die römisch-katholische Kirche heute recht nahe beieinander und damit auch bei Luther. Die Auswüchse und Verdrehungen, der Machtmissbrauch der Amtskirche und ihre Ferne zum Glauben der Menschen, sind Geschichte, lehrreiche Beispiele, wie es im Christentum nicht zugehen sollte. Darin sind sich alle einig, lediglich in den Formulierungen sagt man das, je nach Herkunft, mal vorsichtiger, mal deutlicher.

Zugleich leben wir in einer Zeit, die eine Fülle von Beispielen dafür bereit hält, dass viele Faktoren, die damals eine Reformation nötig machten, keineswegs überwunden sind. Der menschliche Umgang mit Macht und der Versuch, die Deutungshoheit über geschichtliche Ereignisse und über die Anschauungen der Individuen zu gewinnen, hat gerade im Jahr 2016 die merkwürdigsten Blüten getrieben. Wir erleben eine Wiedergeburt des Populismus weltweit: Einfache Parolen wurden wieder mehrheitsfähig, ob sie wahr sind oder falsch, spielt - so scheint es - keine Rolle: In der Türkei wird die Demokratie - ohne großen Widerstand von innen oder außen - abgeschafft. In den Machtzentren Europas sind die Politiker kalt erwischt worden von Bewegungen, die einer Wiedergeburt der nationalen Ideen und damit im Kern auch einer neuen Politik der Abschottung nicht nur das Wort reden, sondern damit auch Wahlen gewinnen (siehe den Brexit) oder zumindest Wahlen beeinflussen können. Bei dieser Liste muss man natürlich auch Donald Trump erwähnen, der im Januar 2017 neuer Präsident der USA werden wird. Dessen Wahlsieg schien mir bis zum Schluss völlig unmöglich. Aber es kam anders. Das Jahr 2017 verspricht sehr

spannend zu werden. Noch vor wenigen Jahrzehnten schien vieles von dem, was heute neu aufkommt, überwunden, und die Erfahrungen der Geschichte galten da als Lehrmeister. Es erschreckt, feststellen zu müssen, wie schnell sich die Verhältnisse ändern können.

Die Reformation brachte noch eine weitere Veränderung, die uns heute als selbstverständlich erscheint: die Feststellung, dass das Individuum mit seinem Gewissen und seinen Überzeugungen über dem steht, was Tradition oder Machtverhältnisse vorgeben mögen. Luthers Berufung auf sein Gewissen und seine Weigerung in Worms, vor den versammelten Reichsständen und dem Kaiser seine Ansichten zu widerrufen, markieren einen wichtigen Grundpfeiler auf dem Weg zum neuzeitlichen menschlichen Selbstverständnis. Es lohnt sich, die Gegenwart mit diesen Ereignissen am Anfang der Neuzeit zu vergleichen. Das weitet den Blick und schärft die Wahrnehmung für die Werte, um die es sich zu kämpfen lohnt - nicht nur damals, sondern auch heute.

Die evangelischen Kirchengemeinden der Region, das sind Hohenkirchen, Holzhausen, Immenhausen, Knickhagen, Mariendorf, Mönchehof und Wilhelmshausen, haben für das Reformationsjahr drei regionale Schwerpunkte gesetzt, auf die ich hier schon hinweisen möchte:

- Am 7. Mai 2017 laden wir um 18:00 Uhr zu einem Festvortrag des Bischofs unserer Landeskirche, Dr. Martin Hein, in die evangelische Kirche nach Hohenkirchen ein. Er wird über die Bedeutung der Reformation referieren.

- Ein ökumenisches Gemeindefest zum Reformationsjubiläum wird am 3. September 2017 auf dem Kirchplatz in Immen-

hausen gefeiert werden. Aus den Orten wandern die jeweiligen Gruppen zum Kirchplatz in Immenhausen, wo um 11:30 Uhr das gemeinsame Fest mit einem ökumenischen Festgottesdienst beginnt.

- Konzert zum Reformationsjahr: Am Samstag, dem 21. Oktober 2017, laden Chöre und Musikgruppen aus unseren Gemeinden um 18:00 Uhr zu einem Konzert in die Marienbasilika nach Wilhelmshausen.

- Die Kirchengemeinden Immenhausen und Mariendorf werden selbstverständlich auch auf der gemeindlichen Ebene einige Schwerpunkte setzen. Erwähnen möchte ich hier schon einmal das Gemeindefest am

Himmelfahrtstag und selbstverständlich den Festgottesdienst zum 500. Jahrestag des Theisenanschlags am 31. Oktober 2017.

Es wäre schön, wenn Sie, liebe Leser, mit ihrem Interesse die Feiern zum Jubiläumsjahr begleiten würden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr 2017 wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen, Gesundheit, Zufriedenheit und Frieden auf Erden!

Es grüßt Sie - auch im Namen von Pfarrer Eckhard Becker und der Kirchenvorstände aus Immenhausen und Mariendorf

Ihr Pfarrer Reinhard Runzheimer

## Kirchenvorstands-Rüstzeit in Brotterode

Einmal im Jahr versuchen die Kirchenvorstände aus Immenhausen und Mariendorf gemeinsam auf eine Rüstzeit zu fahren. Letztes Jahr im Februar waren wir in Asel am Edersee und es wurde viel gearbeitet und geplant.

Die diesjährige Rüstzeit sollte unter keinem bestimmten Motto stehen. Das Ziel: gemeinsam Zeit zu verbringen.

Am Samstagmorgen (10.09.16) ging es los: Wir fuhren nach Brotterode (Thüringen) in die ev. Familienerholungs- und Bildungsstätte. Dort angekommen bezogen wir die hübsch eingerichteten Zimmer und schmiedeten die ersten Pläne, bevor es zum Mittagessen ging. Nachmittags brachen wir zu einem Spaziergang auf und kehrten in einer kleinen Gaststätte, die auf dem Weg lag, ein. Den Spa-





ziergang nutzten wir, um intensive Gespräche zu führen und über kommende Projekte nachzudenken. Nach dem Abendessen saßen wir gemütlich auf der Terrasse zusammen. Eigentlich war ein Spieleabend angedacht, der aber aufgrund von spannenden Gesprächen unterging.

Zum Abschluss einer KV-Rüstzeit gehört ein Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Dieses Jahr wollten wir am Gottesdienst in Brothode teilnehmen und uns die Kirche anschauen. Leider wurde daraus nichts, denn an diesem Sonntag fand kein Gottesdienst statt, er wurde schon am Samstag wegen eines Jubiläumsgottesdienstes gefeiert. So kann es einem Kirchenvorstand auch gehen: da will man in die Kirche und steht vor verschlossenen Türen. Zum Glück haben wir es schon Samstagabend erfahren und konnten dann doch einen eigenen Gottesdienst feiern.

Leider waren wir bei dieser Rüstzeit eine sehr kleine Gruppe von nur 16 Personen (Kirchenvorsteher, Pfarrer, Partner). Trotzdem war es ein sehr gelungenes und entspanntes

Wochenende, das sehr gerne wiederholt werden darf. Die Unterkunft und das Essen waren spitze und das Wetter sehr sonnig.

Mareike Langer

## Herzliche Einladung zum Gemeindetag am 1. Advent (27.12.2016):

**10:30 Uhr Gottesdienst**  
zur Eröffnung der diesjährigen  
Brot-für-die-Welt-Aktion.

### Thema:

Eine Welt – eine Gerechtigkeit

### Anschließend:

Mittagessen und gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im evangelischen Gemeindehaus, Kampweg 17.



## Erntedank bei den Senioren

Wie in jedem Jahr trafen sich die Senioren am zweiten Mittwoch im Oktober zur Erntedank-Feier im Gemeindehaus. Dafür wurden die Tische entsprechend eingedeckt und ein Buffet vorbereitet. Bei Kaffee, Obst und diversen Brotsorten mit Wurst, Käse und meist selbstgemachten Marmeladen konnte herrlich geplaudert werden. Dabei wurde auch erzählt, was früher im Garten angebaut wurde bzw. heute zum Teil auch noch wird. Mehrere schöne Herbstgedichte rundeten den gelungenen Nachmittag ab.

Doris Hofmeyer



## Gemeindefrühstück am Samstag nach dem Erntedankfest

Ein weiteres Angebot im Rahmen des Erntedankfestes war das Gemeindefrühstück am Samstag nach dem Erntedankfest. Die Einladung, für die aus guten Gründen eine Anmeldung nötig war, wurde gerne angenommen, und die Gäste konnten aus einem umfangreichen Frühstücksbuffet ganz nach Geschmack und Gewohnheit wählen. Das Vorbereitungsteam hatte die Tische liebevoll geschmückt und alles für eine wohltuende Atmosphäre getan.

Adolf Dick



## Kassel aus der Perspektive von Touristen

Neben der Halbtagesfahrt als Abschluss des Programms der Gemeindenachmittage von Mariendorf hat sich seit einigen Jahren ein zusätzlicher, „kleiner“ Ausflug am Anfang einer neuen Saison fest etabliert.

In Kassel gibt es vieles zu besichtigen, und so war die Gruppe schon im Naturkundemuseum und im Museum für Astronomie und Technikgeschichte. Am 13. Oktober gab es etwas ganz Besonderes, das in der Regel eher von Touristen wahrgenommen wird. Mit dem Doppeldeckerbus ließen sich die 32 Teilnehmer zu besonderen touristischen Attraktionen der Stadt Kassel führen. Es ging in der Nähe des Friedrichsplatzes los, an der Aue entlang und dann nach Wilhelmshöhe. Eine längere Station wurde am Herkules gemacht, wo ein kalter Wind allerdings davon abhielt,



Stadtführung im Doppeldeckerbus

die schöne Aussicht etwas länger genießen zu können. Über den vorderen Westen, die Friedrich-Ebert-Straße und Teile der Innenstadt führte die Tour schließlich nach drei Stunden wieder an den Ausgangspunkt zurück. Die Idee, Kassel einmal aus der Perspektive von Touristen zu erleben, fand viele positive Rückmeldungen und fast alle hatten nicht nur viele neue Eindrücke von der ihnen vertrauten nordhessischen Großstadt gewonnen, sondern auch so manch eine historische Tatsache wieder aufgefrischt. Es hat sich gelohnt - und die meisten ließen, aufgeteilt in Gruppen, den Ausflug in Cafés in der Innenstadt ausklingen. R. Runzheimer

Ein Teil der Gruppe am Herkules



## Erntedank und neue Altardecken für Immenhausen



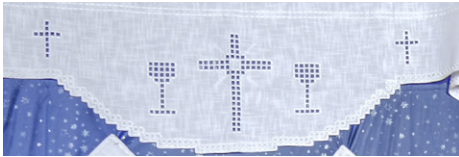
Der diesjährige Erntedankgottesdienst stand in doppelter Hinsicht unter dem Motto des Dankens. Zum einen war der Bereich vor dem Altar wieder schön geschmückt mit Erntegaben und daraus produzierten Lebensmitteln. Sie erinnerten an die Grundlagen, auf denen unser Leben ruht, an Wachsen und Gedeihen und so vieles, was nicht in unserer Hand liegt, was wir aber zum Leben brauchen. Christen wenden sich in diesen Fällen an Gott, von dem ein Erntedanklied bekennt, dass er der Geber aller guten Gaben ist. Die Kleine Kantorei unter der Leitung von Gottfried Göttlicher ließ diesen Dank vielstimmig und wohlklingend im Kirchenschiff erschallen.

Es gab aber noch einen zweiten, besonderen Anlass, der am 2. Oktober im Gottesdienst gefeiert wurde. Am 5. April 2016 hatte sich erstmals in der Kirche ein kleiner Kreis von Damen getroffen, um Vorbesprechungen für die Anfertigung zweier neuer Altardecken zu machen. Vom Kirchenvorstand hatten Bärbel Neumann und Carmen Rittner-Humburg im Vorfeld Gespräche geführt mit Frauen, von denen sie wussten, dass sie so etwas können: eine neue Altardecke zurechtschneiden, sticken und kunstvoll verzieren. Die vorhandenen Decken sind mit der Zeit in die Jahre gekommen und zeigen deutlich einige Spuren des Gebrauchs. Sie sollen zwar nicht ausgemustert werden, aber es war klar, dass wir uns

### Impressum

Herausgeber: Ev.-ref. Kirchengemeinden Immenhausen und Mariendorf  
Kampweg 17, 34376 Immenhausen, Tel. (05673) 1250 und 4275  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Februar 2017





um einen neuen festlichen Schmuck für den Altar kümmern mussten.

Zunächst gingen alle Beteiligten von einer sehr langen Zeit aus, die es brauchen würde, um in Handarbeit neue Altardecken anzufertigen. Natürlich spielte auch die Frage eine Rolle, wie viel so etwas kosten dürfte. Lediglich vier Monate später, im August 2016, waren dann schon zwei wunderschöne Decken fertig. Erika Brencher und Waltraud Desel haben sie in vielen Arbeitsstunden angefertigt und dank ihrer Großzügigkeit wurde es auch gar nicht teuer. Im Gegenteil, die beiden Damen ließen sich ihre eigene Arbeitszeit nicht berechnen.

Auf diese Weise sind zwei Unikate geschaffen worden. Solche Decken liegen nur in Immenhausen auf dem Altar. Im Dank an Frau Brencher und Frau Desel wurde festgehalten: „Darauf können Sie stolz sein, und wir, die Kirchengemeinde, sind es auch, und wir danken Ihnen für all die Mühen und die vielen, vielen Stunden, die sie dafür geopfert haben. Es hat sich gelohnt!“

Im Anschluss an den Gottesdienst konnte man die im Nordschiff über Rahmen drapierten Decken aus der Nähe besichtigen und auch mit den Spenderinnen darüber reden.

Zunächst sollen die Decken insbesondere bei großen kirchlichen Festen und besonderen Anlässen aufgelegt werden. Vielen Dank!

R. Runzheimer

### **Evang.-ref. Kirchengemeinden Immenhausen und Mariendorf**

**Immenhausen I:** Pfarrer Eckhard Becker  
Kampweg 17, Tel.: 1250

**Immenhausen II und Mariendorf:**  
Pfarrer Reinhard Runzheimer  
Kampweg 17, Tel.: 4275

#### **Jugendarbeiter**

Marc Schmidt  
Tel.: 05673 - 91 18 70  
Mobil: 0157 57 05 92 43  
E-mail: schmidt.marc@email.de

**Gemeindebüro:** Kampweg 17  
Tel.: 1250, 4275  
Fax: 92 04 32

E-mail: Pfarramt@evkim.de  
Homepage: www.evkim.de

#### **Ev. Gemeindehäuser:**

Immenhausen, Kampweg 17  
Mariendorf, Paul-du-Ry-Str. 2

#### **Spendenkonten:**

##### **Kirchengemeinde Immenhausen:**

Kasseler Bank  
Iban: DE38 5209 0000 0163 3204 01  
Bic: GENODE51KS1

Stadtparkasse Grebenstein  
Iban: DE29 5205 1877 0000 3991 70  
Bic: HELADEF1GRE

##### **Kirchengemeinde Mariendorf:**

Stadtparkasse Grebenstein  
Iban: DE11 5205 1877 0000 4427 56  
Bic: HELADEF1GRE

## Konftag - Region Süd

Auf die Räder, fertig, los - mit Fahrrädern fuhren knapp 60 Konfirmanden aus Immenhausen, Espenau und Holzhausen am 24. September, bei gutem aber frischem Wetter, gemeinsam mit ihren Pfarrern und einigen Teamer\*innen von ihren Heimatorten aus nach Hohenkirchen zum ersten Konftag der „Region Süd“.



Dort angekommen, wurden sie bereits freudig mit selbstgemachten Limonaden erwartet. Nachdem alle Abgestrampelten sich erfrischen konnten, startete in der neu gestalteten Hohenkirchener Kirche die PowerHour, ein Jugendgottesdienst rund um das Thema Schöpfung, mit Band, Anspiel, Input und einer Vielzahl von Möglichkeiten, sich zu beteiligen. „Gottes Schöpfung ist ein Geschenk für dich persönlich“, sprach Gemeindeferent Marc Schmidt allen Anwesenden zu.

Im Anschluss an die PowerHour wurde das Thema in Kleingruppen unter Anleitung der haupt- und ehrenamtlichen Teamer\*innen vertieft. Alle Konfirmand\*innen durften sich als Erinnerung einen Spiegel mit der Aufschrift „Ich bin von Gott gewollt, geschaffen und geliebt“ mitnehmen.

Während der Kleingruppenzeit wurden 160 Hot Dogs sowie 40 Liter Limonade zubereitet. So wurden restlos alle 90 teilnehmenden Menschen satt.

Die Mittagspause wurde genutzt um mit den Rädern zu REWE oder durchs Dorf zu fahren. Manche saßen einfach nur in der Sonne oder spielten Fußball im Hof.

Der Nachmittag wurde durch Workshops gefüllt. Einige fuhren nach Simmershausen ins Wassererlebnishaus, manche waren im Wald unterwegs und wieder andere backten einen herrlichen Apfelkuchen. Im Keller des Gemeindehauses entstanden Vogelhäuser aus selbst bearbeitetem Holz. Für jeden gab es das passende Angebot.

Gegen 17 Uhr hieß es dann Abschied nehmen - von der großartigen Band, von den Freunden aus dem Nachbardorf und vom le-





ckeren Kuchen. Unfallfrei kamen alle Gruppen wieder in ihren Heimatorten an.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an das tolle Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen aller beteiligten Gemeinden. Ohne deren Einsatz wäre der erste regionale Konfitag nicht möglich gewesen.

Marc Schmidt

## Kochen Global



Europa, Asien, Afrika, Australien und Amerika, so reisen wir von Kontinent zu Kontinent.

Und so sieht die typische Vorbereitung auf den „Kochen Global Freitag“ in unserer WhatsApp-Gruppe aus:



Es folgen diverse Aussagen von „Daumen hoch“, „bin dabei“ über „bin im Urlaub“, „kann ich noch nicht sagen“, bis hin zu „Daumen runter“ oder „kann nicht“.

Wobei die Frage mit dem Rezept noch nicht geklärt ist. Kurz vor knapp findet sich dann doch immer jemand. Die Person hat dann die ehrenvolle Aufgabe, ein Rezept rauszusuchen, das möglichst allen schmecken könnte, sich

einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu verschaffen und alle Allergien zu beachten. Gar nicht mal so einfach.

Am besagten Freitag um 17.30 Uhr war es dann so weit. Wir trafen uns am Gemeindehaus zum Einkaufen und anschließendem Kochen.

In Georgien gibt es übrigens noch eine Besonderheit zur Tischsitte, die wir natürlich übernommen haben, damit das Ganze auch authentisch ist. Bei Wikipedia ist das zu lesen: „...einer großen Tafel, bei der es einen sogenannten Tischmeister (Tamada) gibt, der das Geschehen am Tisch lenkt und Trinksprüche ausbringt, und - um die Übersicht zu behalten - sogar einen Stellvertreter wählt.“

Mareike Langer

### Nächste Termine:

18.11. Hawaii

16.12. Weihnachtsessen

20.01. und 17.02.17

freitags ab 17.30 Uhr im Gemeindehaus



Jugodit 7  
10. Dez.  
18 Uhr  
Hohen-  
kirchen



#jugodit7

## Monsieur Claude und seine Töchter

Kirchen kino am 14. Oktober

Bereits zu Beginn des Jahres gab es im Kirchenvorstand die Überlegung „Wir sollten in diesem Jahr wieder einen Kinoabend anbieten. Schnell wurde ein Termin gefunden. „Es müsste draußen schon dunkel sein“ und wir sollten spätestens um 20.00 Uhr mit dem Film beginnen können. Außerdem sollte es wegen der Heizkosten nicht in der ganz kalten Jahreszeit und auch nicht in der Ferienzeit sein. Mit diesen Vorgaben wurde recht schnell der 14. Oktober festgelegt. Mehrere Filme wurden kurz diskutiert. Dann wurde bei der Landeskirchlichen Bildstelle der bereits genannte Film bestellt. Aus rechtlichen Gründen durften wir im Vorfeld keine Werbung mit dem genauen Titel machen. Wer sich jedoch die Beschreibung auf dem Einladungsplakaten durchgelesen hatte, bekam eine ziemlich genaue Vorstellung von dem, was ihn erwartete. „Wenn Papa Claude und seine Töchter sich zum Familientreffen usw. ...“

Real Audio & Stage hat wieder die Leinwand und die Technik geliefert. Der Festausschuss unserer Gemeinde hat für Knabberzeug und Getränke gesorgt. Herzlichen Dank zu allererst an die unsere Teamer aus der Jugendarbeit, die kurz bereit waren dem Kirchenvorstand beim Aufbau der Leinwand und des Beamers zu helfen. Real Audio & Stage hatte wieder einen superprofessionellen Beamer zur Verfügung gestellt. Als wir ihn auspacken und aufstellen wollten, wurde uns gleich klar, dass unsere üblichen Projektionstische das Gewicht dieses Gerätes kaum würden tragen können. Es wurde überlegt ihn auf die Orgelempore zu bringen. Kur-



zerhand wurde ein Brett des dortigen Holzgelanders abgeschraubt und der Beamer auf der Empore aufgebaut. Ohne störenden Projektionstisch in der Mitte versprach das Bild jetzt wirkliche Kinoatmosphäre.

Nach dem Start des Films musste der Film, noch einmal kurz angehalten werden. Die Tonausgabe am Computer lieferte zu viel Hall. Doch nachdem die entsprechende Ein-





Die leider nur wenigen Zuschauer kommentierten die Filmszenen und Dialoge praktisch im 5 Minuten Takt mit herzerfrischem Lachen.

Herzlichen Dank nochmal an Philipp Gans von Real Audio & Stage für die Technik, an die Jugendlichen, die den Abbau gleich im Anschluss bewerkstelligten und alles wieder aufräumten, und auch an alle anderen, die bei Vorbereitung und Durchführung dieses Abends mitgeholfen haben.

Eckhard Becker

stellung gefunden und am Laptop geändert war, stand dem Vergnügen an dieser herrlich komischen französischen Filmkomödie nichts mehr im Wege.

## Wiederholter Kupferdiebstahl und zerstörte Blitzableiter

Ende September, Anfang Oktober wurde erneut ein ca. 2,5m langes Teil eines Kupferfallrohres an der Kirche gestohlen. Wir bitten die Bevölkerung um besondere Aufmerksamkeit. Haben Sie Beobachtungen zu diesem oder den früheren Diebstählen gemacht, teilen Sie dies uns (und der Polizei) bitte mit. Die fehlenden Stück werden wir durch Kunststoff ersetzen, um weitere Diebstähle unattraktiv zu machen. Besonders schlimm ist, dass bei den Diebstählen auch die Blitzableiter zerstört wurden.

Eckhard Becker



## Hubertusgottesdienst 2016 in der St. Georgskirche zu Immenhausen



Am 6. November fand der Hubertusgottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche in Immenhausen statt. Unser Schatzmeister Christian Steltmann, der gleichzeitig auch dem Kirchenvorstand angehört, zeichnete mit seinem Team in diesem Jahr für die Organisation des Hubertusgottesdienstes verantwortlich.

Unter den Klängen der Orgel zogen die Bläserinnen und Bläser in die herbstlich geschmückte Kirche ein. Vor dem Altar stand das mit bunten Laub geschmückte Hubertuskreuz. Nachdem der Fürstengruß erklungen war, begrüßte Christian Steltmann die zahlreich erschienenen Besucher.

Pfarrer Becker und Christian Steltmann gestalteten den Gottesdienst, begleitet durch Musikstücke, vorgetragen vom Bläserkorps des KJV Hofgeismar. Thomas Tunk, unser Abteilungsleiter der Bläser, trug in diesem Jahr die Hubertuslegende vor. Passend dazu intonierte das Bläserkorps den Hubertusmarsch.

In der kurzen und prägnanten Predigt, ging Pfarrer Eckhard Becker unter Hinweis auf die Schöpfungsgeschichte auf die Jagd in der heutigen Zeit ein. Aktuell machte er in seiner Predigt auf die unterschiedlichen Ansichten der Jäger und Förster in und um den Reinhardswald im Hinblick auf die Jagd aufmerksam. Seine Ansprache beendete er mit dem Spruch „Das ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild, weidmännisch jagt, wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.“

Die Bläser erfreuten das Publikum mit dem Musikstück „Der Alpenjäger“ und „Der Jäger in dem grünen Wald“. Vor dem Auszug des Korps verabschiedeten sich die Bläser mit dem Stück „Auf Wiedersehen“. Die hervorragend vorgetragenen Musikstücke, dirigiert von unserem musikalischen Leiter Andreas Lange, wurden von den Besuchern mit einem lang anhaltenden Applaus bedacht. Das verjüngte Bläserkorps, so die Meinung der Besucher, hat in den letzten Jahren an Qualität

enorm zugenommen. Auch die vielen neuen Bläserinnen kommen beim Publikum gut an.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch einen kleinen Imbiss, vorbereitet von den Mitgliedern des Kirchvorstandes.

Ein herzliches Dankeschön seitens des Kreisjagdvereins-Hofgeismar geht an Pfar-

rer Becker, der uns die Kirche zur Verfügung gestellt und zum Gelingen des Hubertusgottesdienstes beigetragen hat. Ein herzliches Dankeschön geht auch an unser Vorstandsmitglied Christian Steltmann für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung,

Erhardt Rüsseler, Förster i. R.

## Konzertvorschau - St. Georgskirche Immenhausen

### daCapo - Adventskonzert

Samstag, 17. Dezember 2016 um 17 Uhr

Eintrittspreis 8,00 €

Kartenreservierungen bei Anette Lambrecht (Tel. 05673-4164) oder über die homepage ([dacapo-immenhausen.jimdo.com](http://dacapo-immenhausen.jimdo.com))



### Angelika Milster - Von Ganzem Herzen

Donnerstag, 29. Dezember 2016 um 19:30 Uhr

Angelika Milster wird mit ihrem Konzertprogramm „Von ganzem Herzen“ faszinierende und bezaubernde Musik zur Advents- und Weihnachtszeit vortragen.

Geistliche Lieder treffen dabei auf zeitgenössische Werke, traditionelle Weihnachtslieder auf bekannte Musicalmelodien.

Eintrittspreis: 29,00 €



### DANKE UDO ! - Alex Parker

Freitag, 10. März 2017 um 20 Uhr

Mit dem Udo Jürgens-Gedächtniskonzert erinnert Alex Parker an den verstorbenen Jahrhundert-Entertainer.

Dem niedersächsischen Pianisten und Sänger Alex Parker gelingt es eindrucksvoll und überzeugend, die einzigartige und fast magische Atmosphäre der Udo Jürgens-Titel aus 5 Jahrzehnten wieder aufleben zu lassen!

Eintrittspreise: Vorverkauf 29,60 €; Abendkasse 32,00 €



## Vorverkauf für die Konzerte am 29.12.2016 und 10.03.2017

Immenhausen: Gemeindebüro Ev. Kirche, Kampweg 17

Bleistift, Neue Str. 20; Salon Arend, Ob. Bahnhofstr. 3; Bernd Brencher, Ob. Bahnhofstr. 17

## Den Toten zur Ehre

### Aus der Geschichte der Immenhäuser Friedhöfe

Friedrich-Karl Baas

1. Fortsetzung

Ein erster bedeutender Eingriff in die im Mittelalter gestaltete Friedhofsfläche war - so weit das heute bekannt ist - der Bau des alten Spritzenhauses, des Leiterhauses, am Südrand des Totenhofes (siehe den Kartenausschnitt von Friedrich Carl Walter, Abb. 5). Es diente der Stadt mit dem nach 1754 erweiterten Gebäude durch einen im Osten vorgesetzten Arkadenbau als Wache mit Arrestzelle für die Stadtpolizei. Bereits zur Dienstzeit von Bürgermeister Adolf Müller (1896-1898) wurde 1896 im Stadtparlament die Aufgabe des Gebäudes und seine Niederlegung beschlossen.<sup>10</sup> Zum Abriss kam es dann aber erst im Jahre 1913, als man die Fläche für ein Kriegerdenkmal brauchte. Das Spritzenhaus (Abb. 6) wurde in die Echterstraße neben das Brauhaus verlegt. Das Denkmal für die drei Immenhäuser Gefallenen aus dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 wurde noch 1913 fertiggestellt und am 18. und 19.

Oktober während der Jahrhundert-Feier zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig festlich enthüllt.

Der südliche Teil des Totenhofes an der Kirche war schon früher mit einem verhältnismäßig breiten Streifen als Gartenland dem Burgsitz derer von Stockhausen zugeschlagen worden. Er lag hinter einer nach 1754 errichteten massiven Mauer und erstreckte sich von Westen nach Osten (siehe Karten-Skizze, Abb. 5, GN 3/2016). Als der Burgsitz der von Stockhausen mit den Herrenhäusern und zwei Wirtschaftsgebäuden am 7. Juli 1849 niedergebrannt war,<sup>11</sup> wurde der Hof an die Grebensteiner Straße verlegt und dort ab 1850 als „Mühlenhof“ wieder aufgebaut. Die Verlegung des Anwesens aus dem Entenloch veränderte auch die Besitzverhältnisse einiger Flächen am Kirchen-Friedhof. Der östliche Teil des von Stockhausenschen Gartens wurde Gerlachscher Besitz, der mittlere Teil hinter der massiven Mauer kam in die Hände von Bräutigams (am Kumpfe) und die Fläche der ehemaligen Pascheburg - außerhalb des Friedhofs gelegen - ging an Bauer Kersting. Auf einem Teil der Hoffläche im Entenloch entstand 1857 an der Ostseite das neue Pfarrhaus (heute Haus Danies).<sup>12</sup> Anfang der fünfziger Jahre wurde die Mauer um das Pascheburg-Gelände und die um die Gärten zur Straßenseite hin abgerissen. Letztere musste dem Erfordernis, Parkflächen zu schaffen, weichen. Diese Verkehrsflächen wurden später - zu Anfang der achtziger Jahre<sup>13</sup> - nach einer vorangegangenen weiteren Bebauung an der Südseite der Oberen Bahnhofstraße mit Geschäftshäusern noch einmal vergrößert.



Abb. 6  
Spritzenhaus/Alte Wache vor dem Abriss im Jahre 1913



Im Zuge einer grundlegenden Außensanierung der Kirche war - in Zusammenarbeit mit der Stadt - von 2001-2003 eine Neugestaltung des Kirchen-Umfeldes erfolgt. Dabei verlor der ehemalige Friedhof seinen ursprünglichen Charakter ganz. Nach der Verlegung der Kanalisation auf die Nordwest- und Westseite des Turmes wurden mehrere Gräber angeschnitten. Die Gebeine konnten geborgen und am 8. Februar 2002 auf der Rasenfläche an der Nordseite des Friedhofsgeländes wieder beigesetzt werden (Abb. 7).

Nach Abschluss der Erdarbeiten um die Kirche herum erfolgte eine Abdeckung mit



Abb. 7 Die Beisetzung der bei den Kanalarbeiten geborgenen Gebeine am 8. Februar 2002

hellem chinesischem Naturstein. Auf der Südseite des Turmes fand das von der Kirchengemeinde und der Stadt finanzierte Rieseberg-Denkmal seinen Platz. Es ist eine Arbeit des in Immenhausen lebenden und arbeitenden russischen Bildhauers Roman Krasnitzki aus St. Petersburg. Es wurde am 6. September 2002 im Beisein des Künstlers durch Bischof Prof. Dr. Martin Hein in einem Festakt eingeweiht.<sup>14</sup>

Parallel zu diesen Arbeiten lief die Umsetzung des Kriegerdenkmals auf den neuen Friedhof auf dem Kniep. Man fand einen attraktiven Standort am Osteingang. So wan-

derte das Erinnerungsmal vom ehemaligen Friedhof an der Kirche auf den neuen Friedhof und wertete so den Eingangsbereich in schöner Weise auf. Sein ehemaliger Standort an der Straßenkreuzung in Marktplatz-Nähe wurde im Jahre 2002 für einen verkleinerten Nachbau der Alten Wache genommen (Abb. 8). Dabei wurden für den Neubau die ehemaligen Arkaden nachgestaltet. Sie nahmen die Bushaltestelle auf. Im Inneren des erheblich verkleinerten Gebäudes entstand eine Toilette



Abb. 8 Der veränderte Nachbau der Alten Wache im Jahre 2002

für Behinderte und ein kleiner Materialraum. Die Einweihungsfeier für das Gebäude fand am 16. Juli 2002 statt.<sup>15</sup>

Nach der Beschreibung der Veränderungen an der alten Friedhofsfläche ist hier noch auf eine glaubensinhaltliche Frage aufmerksam zu machen. Sie bestimmte das Dasein der Menschen viel stärker als die zahlreichen Veränderungen in ihrem praktischen Leben.

Es hat kaum ein Zeitalter gegeben, in dem der Gläubige mit seinem Handeln durch das Sterbenmüssen so mitbestimmt wurde, wie im Spätmittelalter. Der Tod war damals allen Menschen sehr vertraut und täglich gegenwärtig, er war aber trotzdem nicht beliebt. Das zeigte sich schon in seiner Lebenserwartung. Bereits Fünfzigjährige waren damals alte

Leute. Dennoch liebten sie das Leben, hatten durch die vielen Bedrohungen aber ständig vor dem Sterben Angst. Trotz dieser Situation verdrängten sie nicht den Tod aus ihrem Leben, waren ständig von ihm umgeben. Diese Aussage war damals keine Phrase. Dafür sorgte z.B. schon der Friedhof. Er lag mitten im Ort an der Kirche und erinnerte jeden Bewohner mit seinen Gräbern täglich an die Endlichkeit. So lebte man gefühlsmäßig mit den Toten, gedachte ihrer und besuchte sie nicht nur an den für ein Gedenken vorgesehenen Feiertagen Allerheiligen, Allerseelen<sup>16</sup> auf dem Friedhof.

In den damals gebräuchlichen Gedenkbüchern notierten die Menschen z.B. wie jemand zu Grabe getragen wurde, ob er eine „schöne Leiche“ hatte, wie viele Seelenmessen für ihn gelesen wurden, oder wie viele Menschen seinem Sarg gefolgt sind. Die so gepflegten Erinnerungen und die Gestaltung des Begräbnisses für einen Verstorbenen empfand niemand als eine Belastung; sie gehörten zum damaligen Leben dazu.

Die Menschen bereiteten sich alle auf ihre Sterbestunde vor, denn sie fürchteten sich, unvermittelt vor ihren himmlischen Richter treten zu müssen, ohne von der heiligen Kirche für den Weg vorbereitet zu sein. Ohne die Sterbesakramente konnte einem die ewige Seligkeit verloren gehen. Vor einem unvorbereiteten Tod sollte z.B. der Nothelfer Christophorus die Menschen bewahren. Er wurde deshalb, um diese Aufgabe erfüllen zu können, an gut sichtbaren Stellen besonders groß dargestellt, um möglichst alle Gläubigen täglich an ihr Ende zu erinnern. Deshalb wurde der Heilige auch an der Nordwand unserer Kirche über das Portal gemalt. Er erinnerte so alle Gläubigen beim Verlassen ihres Gotteshauses an das Ende und zeigte ihnen in ihrer tiefen Besorgnis, wie der Herr hilft, so wie er

das auch bei Christophorus mit seiner schier untragbaren Last durch das Jesus-Kind getan hat. Die Botschaft lautete: Gott wird auch an deiner Seite stehen und dir die Rettung mit der himmlischen Zukunft schenken. Diese damals für jeden feste Glaubensgewissheit ging erst durch die Reformation, in Immenhausen mit dem Auftreten von Bartholomäus Riseberg, verloren. Bald nach dem Verlust dieser Gewissheit wurde die Begräbnisstätte an der Kirche aufgegeben und vor die Stadtmauer am Kasseler Tor verlegt.

Die Anlage des neuen Friedhofs wurde aber wohl zur Sicherung der Gesundheit der Menschen und aus Platzgründen durch Landgraf Philipp den Großmütigen (1509-1567) veranlasst. Ein Stein weist heute am Friedhofseingang darauf hin.

## Anmerkungen

- 10 Baas, GN 5/1966, 4; Baas, Fakten, S. 10; Wiegand, Bürgermeister, S. 44
- 11 Baas, Fakten, S. 16
- 12 a.a.O., S. 16
- 13 Siehe Anmerkung 10; Wiegand, Bürgermeister, S. 113; S. 222
- 14 GN 3/2002, S. 14
- 15 Hess. Niedersächsische Allgemeine (HNA) vom 9. Sept. 2002; GN 2/2002, S. 14; GN 3/2002, S. 2-6
- 16 Gedächtnisfest für alle Heiligen und Seligen im Himmel am 1. November; Gedächtnistag für die armen Seelen am 2. November, wenn dieser ein Sonntag ist, am 3. November

Fortsetzung folgt

## Jahreslosung 2017

„Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ (Hesekiel 36,26).

## Immenhausen



### Taufen

11.09.16

[REDACTED]

09.10.16

[REDACTED]

### Goldene Hochzeit

22.10.16

[REDACTED]

### Beerdigungen / Trauerfeiern

10.10.16

[REDACTED]

12.10.16

[REDACTED]

25.10.16

[REDACTED]

27.10.16

[REDACTED]

04.11.16

[REDACTED]

10.11.16

[REDACTED]

21.11.16

[REDACTED]

## Mariendorf

### Beerdigungen

17.10.2016

[REDACTED]

## Wichtiger Hinweis - wir bitten um Beachtung!!

Ehejubiläen: Goldene Hochzeit, Diamantene Hochzeit, Eiserne Hochzeit

Sollten Sie bei Ihrem Ehejubiläum den Besuch des Pfarrers wünschen, so melden Sie sich bitte unbedingt vorher im Pfarramt.

## Philippstift: Gottesdienste im Pflegeheim

Dez. 2016 um 11.15 Uhr / ab 08.01.2017 um 10.30 Uhr

11.12.2016

Pfr. R. Runzheimer

08.01.2017

Lektor W. Neumann

26.12.2016

Pfr. E. Becker  
Abendmahlsgottesdienst

12.02.2017

Lektor T. Althaus

12.03.2017

Pfr. R. Runzheimer

# GOTTESDIENSTPLAN VOM 27.II.16 - 03.03.17

DATUM	IMMENHAUSEN	MARIENDORF
1. Advent 27.11.16	10.30 Uhr Familiengottesdienst am Brot-für-die-Welt-Sonntag Pfr. R. Runzheimer / Mitarbeiter	
2. Advent 04.12.16	11.00 Uhr Gottesdienst (Eröffnung Weihnachtsmarkt) Pfr. E. Becker	10.00 Uhr Gottesdienst Lektor W. Neumann
3. Advent 11.12.16	10.00 Uhr Taufgottesdienst Pfr. R. Runzheimer	
Fr. v. d. 4. Adv. 16.12.16 Freitag	15.00 Uhr Tischabendmahlsfeier im Gemeindehaus Pfr. E. Becker / Lektor W. Neumann	
4. Advent 18.12.16	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. E. Becker	18.00 Uhr musik. Abendgottesdienst Prädikantin U. Goldmann / Kleine Kantorei
Heiligabend 24.12.16	15.30 Uhr Krippenspielgottesdienst Pfr. E. Becker	
	17.00 Uhr Krippenspielgottesdienst Pfr. R. Runzheimer	
	17.00 Uhr Christvesper Pfr. E. Becker	
	22.30 Uhr Christmette Pfr. R. Runzheimer	
1. Christtag 25.12.16	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfr. E. Becker	10.00 Uhr Abendmahlsgottes- dienst, Prädikantin U. Goldmann
2. Christtag 26.12.16	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. R. Runzheimer	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. E. Becker
Silvester 31.12.16	17.00 Uhr Gottesdienst Pfr. R. Runzheimer	18.30 Uhr Gottesdienst Pfr. R. Runzheimer
Neujahr 01.01.17	18.00 Uhr Abendgottesdienst im Gemdhs Pfr. R. Runzheimer	
1. So. n. Epiphania 08.01.17	10.00 Uhr Taufgottesdienst im Gemdhs Pfr. R. Runzheimer	
2. So. n. Epiphania 15.01.17	10.00 Uhr Gottesdienst im Gemdhs Pfr. R. Runzheimer	11.30 Uhr Gottesdienst im Gemdhs Pfr. R. Runzheimer
3. So. n. Epiphania 22.01.17	10.00 Uhr Gottesdienst im Gemdhs Pfr. E. Becker	
4. So. n. Epiphania 29.01.17	10.00 Uhr Gottesdienst im Gemdhs Prädikantin U. Goldmann	11.30 Uhr Gottesdienst im Gemdhs Prädikantin U. Goldmann
Letzt. So. n. Epiph. 05.02.17	18.00 Uhr Abendgottesdienst, Gemdhs Pfr. E. Becker	10.00 Uhr Gottesdienst im Gemdhs Pfr. E. Becker
Septuagesimä 12.02.17	10.00 Uhr Taufgottesdienst im Gemdhs Pfr. E. Becker	
Sexagesimä 19.02.17	10.00 Uhr Gottesdienst im Gemdhs Lektor T. Althaus	11.30 Uhr Gottesdienst im Gemdhs Lektor T. Althaus
Estomihi 26.02.17	10.00 Uhr Gottesdienst im Gemdhs Pfr. R. Runzheimer	
Weltgebetsstag 03.03.17	19.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der ev. Kirche	